

Kostenexplosion für Schulneubau: Das sagen die Politiker

UNNA. Knapp neun Millionen Euro mehr als geplant soll der neue Schulstandort am Hertinger Tor kosten. Wie reagieren Unnas Politiker darauf? Wir haben den großen Überblick.

Von Anna Gemünd

Knapp 30 Millionen Euro soll der Neubau einer Grundschule und eines Kindergartens am Hertinger Tor kosten - ursprünglich geplant waren mal knapp 20 Millionen. In einer gemeinsamen Sitzung von Jugendhilfe-, Schul- und Stadtentwicklungsausschuss am 3. September sollen die Politiker nun entscheiden, wie es nach der überraschenden Kostenexplosion mit dem selbst ernannten „Leuchtturmprojekt“ weitergeht.

Unsere Redaktion hat dazu im Vorfeld alle Parteien und Gruppen, die bei der Kommunalwahl am 13. September für Plätze im Stadtrat kandidieren, um Stellungnahmen gebeten.

CDU wird nicht „vorbehaltlos zustimmen“

„Sprachlos und dann wütend“ sei man innerhalb der CDU über die Kostenexplosion am Hertinger Tor, so die Stellungnahme der Christdemokraten. „Der hilflose Versuch der Erklärung zu dieser Kostenexplosion ist nicht geeignet, diesem Projekt bei der angekündigten Kostensteigerung vorbehaltlos zuzustimmen“, heißt es. Eine abschließende Abstimmung darüber in der Fraktion und im Parteivorstand gibt es bisher nicht.

WU hinterfragt die komplette Planung

Sehr viel Skepsis bringt „Wir für Unna“ den Planungen am Schulstandort Hertinger Tor entgegen; vor allem die Verkehrssituation sei „nicht tragbar“. „Diese immense Kostensteigerung und das für eine dreizügige Grundschule, welche auch im Nachhinein nicht erweitert werden kann, können wir nicht nachvollziehen“, schreibt WFU.

Mittlerweile hinterfrage man die komplette Planung. An erster Stelle stehe eine komplett neue Verkehrsplanung. „Da werden wir mit 29 Millionen nicht auskommen und die Kosten werden noch weiter ausufern“, so die Befürchtung in den Reihen von WU.

Ein Schulgebäude, das modernsten pädagogischen Anforderungen entspricht, kostet mehr Geld als ein „herkömmliches“ Schulgebäude. Bei den Kostenschätzungen für den **Neubau am Hertinger Tor** wurden aber Kennwerte von alten Gebäuden genutzt.

FOTO BHP ARCHITEKTEN



Neun Millionen Euro mehr als geplant soll der Schulneubau am Hertinger Tor kosten. Vor allem die Ausstattung eines modernen Schulgebäudes treibt die Kosten in die Höhe.

FOTO DPA

Die Linke will ein neues Verkehrskonzept mit Bürgerbeteiligung

„Völlig überrascht“ ist man bei den Linken über die Kostensteigerung sowie über die Aussage des Technischen Beigeordneten, dass man sich an veralteten Nennwerten orientiert habe. Man stehe als Partei für die „unbedingte Förderung von Kindern“ und halte daher weiter an der Umsetzung des Leuchtturmprojektes fest. Aber: „Wir kritisieren, dass die Chance vertan wurde, noch mehr Kindern im unmittelbaren Einzugsbereich der Schule die Möglichkeit zu geben, hier zu lernen. Eine vierzügige Konzeption wäre unserer Auffassung nach zwingend gewesen.“ Die Partei kündigt an, die Optimierung des Verkehrskonzeptes im Rat zu beantragen und dabei die betroffenen Personengruppen zu beteiligen.

FLU lehnt die Planungen „in diesem Umfang“ ab

Wohl am deutlichsten distanziert sich die FLU von den Planungen des Schulneubaus am Hertinger Tor: Es sei schon früh klar geworden, dass die umliegenden Straßen die daraus resultierende Verkehrsbelastung nicht würden aufnehmen können. „Jedoch auch die nunmehr von der Verwaltung vorgelegten Umbauplanungen im Bereich Brockhausstraße und Hertingerstraße erscheinen uns nicht ausreichend, um die zu erwartenden Verkehrsprobleme zu lösen.“ Nach heutigem Stand hält die FLU die Finanzierung des Projektes für nicht gesichert: „So schön, innovativ und wünschenswert dieses neue Schulzentrum am Hertinger Tor auch sein mag, es übersteigt die gegenwärtigen und mittelfristig zu erwartenden finanziellen Möglichkeiten der Kreisstadt Unna in erheblichem Maße.“ Daher lehne die FLU die Planung in diesem Umfang ab.

SPD möchte mit „spitzem Bleistift“ nachrechnen

„Irritiert“ zeigen sich die Sozialdemokraten angesichts der Kostensteigerung von rund neun Millionen Euro. Man stehe zwar zu dem Bildungsstandort am Hertinger Tor und werte ihn „als überaus wichtige Investition in Bildung und Stadtentwicklung“; gleichzeitig erwarte man aber auch, „dass im Rathaus noch einmal angesichts dieser sehr deutlichen Kostensteigerung mit spitzem Bleistift nachgerechnet wird.“ Man müsse Spielräume nutzen, ohne dass das zu Lasten der pädagogischen Qualität gehe, „die ja durchaus mit einem innovativen Raumkonzept verbunden ist.“

Grüne fordern Einbahnstraße statt Kreisverkehr

Für die Grünen ist klar: Sie stehen nach wie vor zu ihrem Beschluss zum Neubau. Allerdings bemängeln sie, dass die Kostensteigerung erst sehr spät ermittelt und mitgeteilt wurde. Einsparpotential sehen die Grünen in dem Verkehrskonzept, dem sie so nicht zustimmen werden. „Wir fordern mindestens, den Vorschlag einer Einbahnstraßenregelung vertiefend zu prüfen, um Alternativen zum Kreisverkehr zu entwickeln.“ Die Schulwegsicherung müsste hier angesichts der rund 400 Kita- und Schulkinder



Die Einmündung der Brockhausstraße in die Hertingerstraße soll nach dem Willen der Verwaltung zu einem Kreisverkehr umgebaut werden. Nicht jeder hält das für die optimale Lösung.

FOTO GEMÜND

oberste Priorität haben. Ebenfalls eine Forderung der Grünen: Sie wollen im Zuge des Neubaus und der Überplanung der umliegenden Straßen den Alleincharakter der Hertingerstraße erhalten.

FWU will „jede einzelne Position auf den Prüfstand“ stellen

„Sehr überrascht“ ist man bei den Freien Wählern, dass es zu dieser Kostensteigerung gekommen ist. Man habe „weiteren Gesprächs- und Beratungsbedarf“. Um die Kosten reduzieren zu können, müsse „jede einzelne Position auf den Prüfstand“. Dies sei

umso wichtiger angesichts der aktuellen Corona-Krise, in der niemand wissen könne, wie sich die Einnahmesituation der Stadt Unna entwickeln werde und welcher Spielraum für Investitionen überhaupt bestehe.

FDP fordert „organisatorische und personelle Konsequenzen“ in der Verwaltung

Die FDP bekennt sich klar zu dem Neubau, auch mit den nun bekannt gewordenen Kostensteigerungen. Sie fordern aber eine „am tatsächlichen Entwurf orientierte Kostenplanung“ und erheben in

diesem Zusammenhang schwere Vorwürfe gegen die Stadtverwaltung: „Hier sind aus unserer Sicht ganz sicher Versäumnisse innerhalb der Verwaltung passiert. Diese Versäumnisse müssen zu organisatorischen, möglicherweise auch zu personellen Konsequenzen in der Bauverwaltung führen.“ Die Liberalen erwarten in der gemeinsamen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, des Schulausschusses und des Jugendhilfeausschusses am 3. September eine ausführliche Stellungnahme und Lösungsvorschläge für die Finanzierung.



Die Verkehrssituation an der Brockhausstraße dürfte sich dramatisch verändern, wenn hier eine Schule und ein Kindergarten gebaut werden. Rund 400 Schüler und Kindergartenkinder werden dann jeden Tag hier erwartet – plus die Eltern, die ihre Kinder bringen oder abholen.

FOTO GEMÜND